

**DATENBLICK 22/2025 | DIANE DAMMERS, MORITZ HOHLSTEIN, MAXIMILIAN LÜKE, DR. ANNETTE TENNSTEDT | KONJUNKTUR, VOLKSWIRTSCHAFT, INDUSTRIE, PREISE, ARBEIT, BAUGEWERBE**

## Konjunktur Aktuell

1. Quartal 2025: Wertschöpfung wächst

04. September 2025

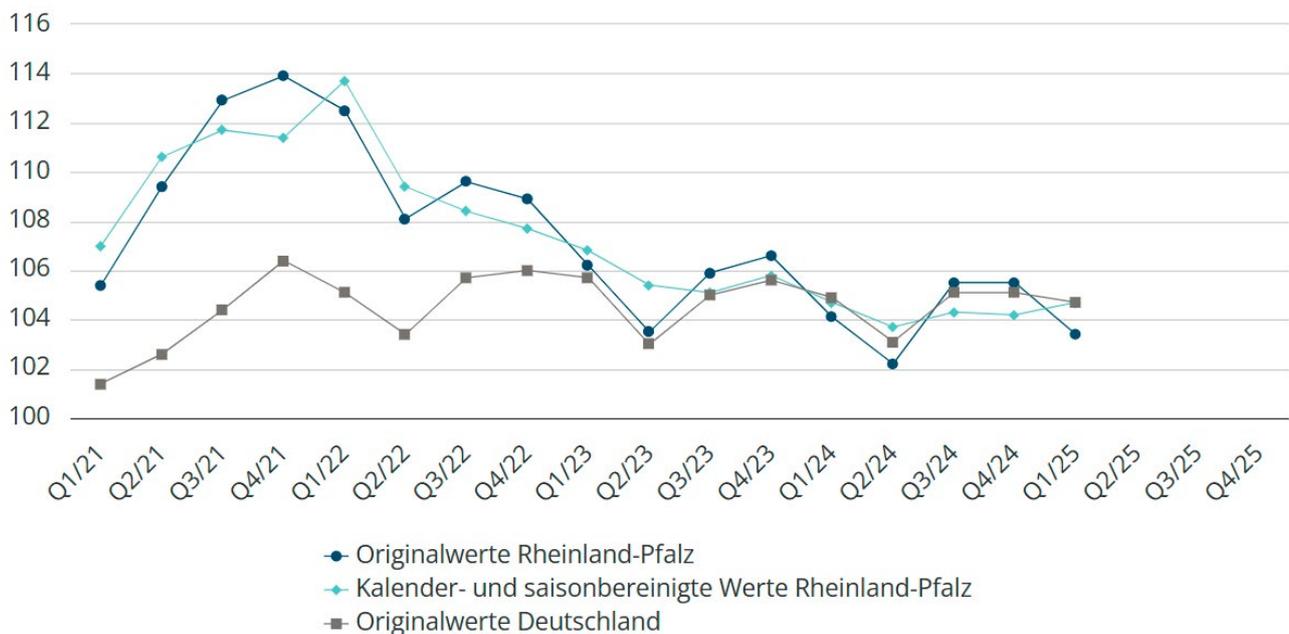
Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nahm im ersten Quartal 2025 zu. Das Bruttoinlandsprodukt lag preis-, kalender- und saisonbereinigt 0,5 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Anstieg ist auf den Dienstleistungssektor zurückzuführen, dessen Bruttowertschöpfung preisbereinigt um 0,6 Prozent wuchs. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe ging die Bruttowertschöpfung hingegen zurück. Allerdings könnten steigende Auftragseingänge auf eine leichte Erholung der Industrie- und Baukonjunktur in den nächsten Monaten hindeuten. Im März 2025 waren mehr Menschen arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor, und die Arbeitslosenquote lag mit 5,5 Prozent um 0,2 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Inflation ließ deutlich nach und entsprach im März 2025 mit +2 Prozent dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank.

### Höhere Wertschöpfung im ersten Quartal

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt nahm im ersten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent zu. Im Vorquartal war die Wirtschaftsleistung noch um 0,1 Prozent gesunken. Gegenüber dem ersten Quartal 2024 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt um 0,1 Prozent. Das zeigen vorläufige indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

#### Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)

Kettenindex: 2020=100



**Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>**

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Veränderung zum Vorquartal in %		
	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)</b>	0,6	-0,1	0,5
<b>Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)</b>	-	-0,7	0,5
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-0,9	-1,7	-0,3
<b>Baugewerbe</b>	0,6	-2,2	-0,6
<b>Dienstleistungsbereiche</b>	0,4	-	0,6
<b>Erwerbstätige insgesamt</b>	-0,1	-0,1	-0,1
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-0,7	-0,5	-0,4
<b>Baugewerbe</b>	-0,6	-0,5	-0,5
<b>Dienstleistungsbereiche</b>	-	-	0,1

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Wachstumsmotor waren die Dienstleistungsbereiche. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Dienstleistungssektors stieg gegenüber dem Schlussquartal 2024 um 0,6 Prozent. Im Vergleich zum ersten Quartal 2024 lag der Zuwachs bei 1,1 Prozent. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete gegenüber dem Vorquartal ein Minus von 0,3 Prozent; im Vergleich zum Vorjahresquartal betrug der Rückgang sogar 6,3 Prozent. Am stärksten waren die Einbußen gegenüber dem Vorquartal im Baugewerbe. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes sank gegenüber dem vierten Quartal 2024 um 0,6 Prozent; gegenüber dem ersten Quartal 2024 verringerte sie sich um 2,5 Prozent.

Die deutsche Wirtschaft verbuchte im ersten Vierteljahr 2025 ebenfalls ein Plus. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent. Dafür verantwortlich waren vor allem die steigenden Exporte (+3,2 Prozent). Dazu dürften Vorzieheffekte im Handelskonflikt mit den USA beigetragen haben. Die Importe legten ebenfalls zu, aber schwächer (+1,1 Prozent). Auch von der inländischen Verwendung kamen überwiegend positive Impulse: Die Investitionen stiegen ordentlich: Die Ausrüstungsinvestitionen erhöhten sich um 0,7 Prozent, die Bauinvestitionen um 0,5 Prozent und die Investitionen in sonstige Anlagen sogar um zwei Prozent. Die privaten Konsumausgaben nahmen ebenfalls zu (+0,5 Prozent). Die Konsumausgaben des Staates sanken dagegen (-0,3 Prozent).

Ein Blick auf die Entstehungsseite zeigt, dass die deutsche Wertschöpfung in den meisten Wirtschaftsbereichen preis-, kalender- und saisonbereinigt zunahm, am stärksten im Bereich „Information und Kommunikation“ (+1,7 Prozent) und im Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ (+1,1 Prozent). Auch das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe verzeichneten nach Rückgängen in den Vorquartalen ein Plus (+1 bzw. +0,9 Prozent). Die Bereiche „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (-0,8 Prozent), „sonstige Dienstleistungen“ (-0,3 Prozent) und „Öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit“ (-0,2 Prozent) mussten hingegen Einbußen hinnehmen.

Im Euroraum wuchs die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2025 stärker als in Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt in der Währungsunion stieg preis-, kalender- und saisonbereinigt um

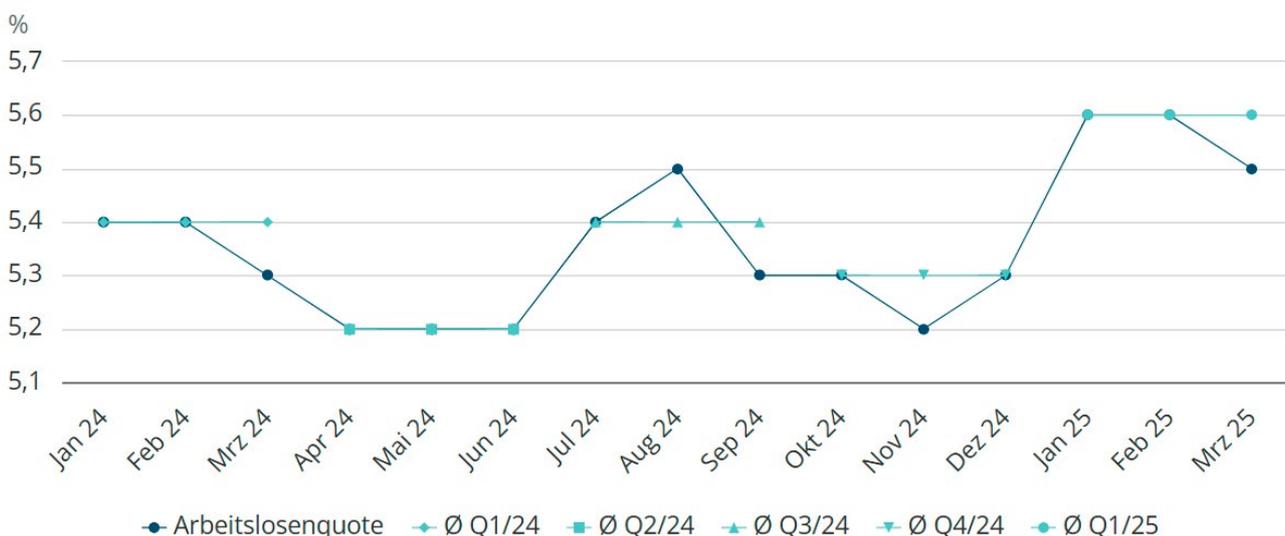
0,6 Prozent. Das mit Abstand höchste Wachstum erzielte Irland (+7,4 Prozent), gefolgt von Polen und Spanien (+0,7 bzw. +0,6 Prozent).

Die Weltwirtschaft wuchs im ersten Vierteljahr moderat. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, verzeichnete ein Wachstum von 1,2 Prozent. Im Vereinigten Königreich legte die Wertschöpfung um 0,7 Prozent zu. In Japan stagnierte das Bruttoinlandsprodukt hingegen, und in den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, ging es sogar leicht zurück (-0,1 Prozent).

### Arbeitslosigkeit steigt

Im ersten Quartal 2025 hatten 2,05 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; ihre Zahl blieb kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal nahezu konstant (-0,1 Prozent). Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Zahl der Erwerbstätigen 0,4 Prozent bzw. 0,5 Prozent niedriger als im vierten Quartal. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Erwerbstätigkeit hingegen leicht um 0,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sich die Erwerbstätigenzahl. Sie war um 9.100 Personen bzw. 0,4 Prozent niedriger als im ersten Quartal 2024.

#### Arbeitslosenquote



Auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt stellte sich die Situation im ersten Quartal 2025 ungünstiger dar als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im März 2025 rund 126.600 Arbeitslose. Das sind 6,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im März 2025 bei 5,5 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat.

Gleichzeitig sank die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen, die als Indikator für die Nachfrage nach Arbeit gilt. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im März knapp 35.200 offene Stellen gemeldet. Das waren fast 2.700 Stellen bzw. 7,1 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

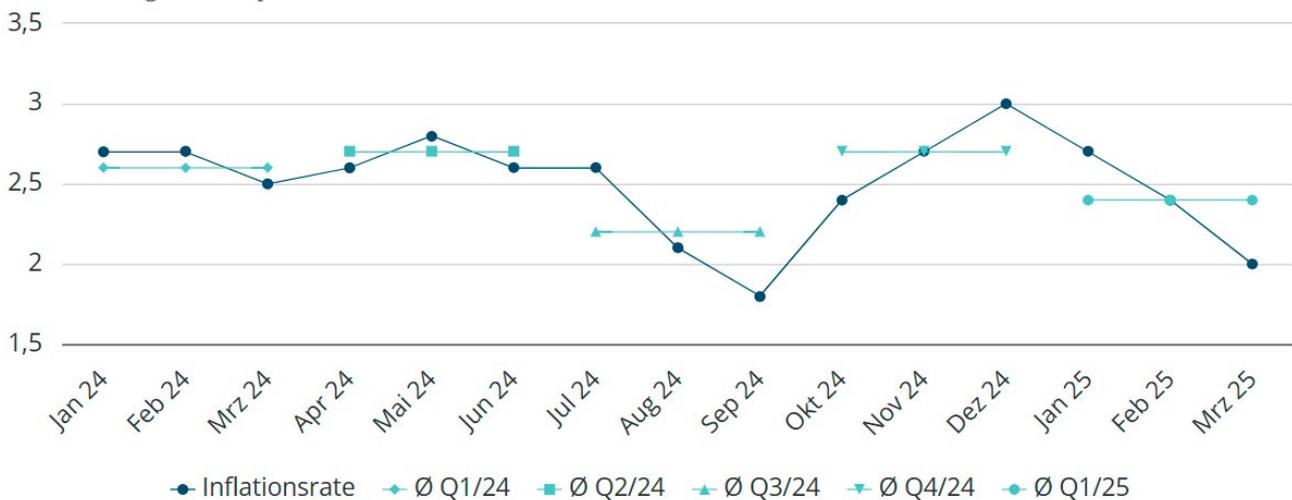
Das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit wurde im März 2025 weniger genutzt als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld empfangen, lag nach einer Hochrechnung bei 5.700 Personen. Das sind 600 Personen bzw. 9,5 Prozent weniger als im März 2024.

## Inflation lässt deutlich nach

Nachdem die Inflation zum Jahresende 2024 wieder angezogen und im Dezember mit +3 Prozent den höchsten Stand im Jahresverlauf erreicht hatte, ließ sie im ersten Quartal 2025 deutlich nach. Nach +2,7 Prozent im Januar und +2,4 Prozent im Februar sank die Teuerungsrate im März auf +2 Prozent und entsprach damit dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank für den Euroraum. Im Durchschnitt lag der Verbraucherpreisindex im ersten Quartal 2025 um 2,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

### Verbraucherpreisindex

Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Der Rückgang der Inflation ist unter anderem auf sinkende Energiepreise zurückzuführen. Im März 2025 mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher für Energie vier Prozent weniger bezahlen als ein Jahr zuvor. Ein wesentlicher Grund dafür sind spürbare Preissenkungen bei Mineralölprodukten: Die Preise für Heizöl (einschließlich Betriebskosten) gingen binnen Jahresfrist um 8,4 Prozent zurück, und Kraftstoffe verbilligten sich um fünf Prozent. Aber auch Strom wurde deutlich günstiger (-5,5 Prozent). Die Preise für Gas (einschließlich Betriebskosten) sanken leicht (-0,4 Prozent) und die Preise für Fernwärme stiegen moderat (+1,5 Prozent).

Die Preissteigerungen bei Nahrungsmitteln lagen im März über der Gesamtinflation. Die Nahrungsmittelpreise waren 2,5 Prozent höher als im Vorjahresmonat.

Die Kerninflation, definiert als die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat, schwächte sich im ersten Quartal 2025 deutlich ab. Lag die Kerninflationsrate im Januar 2025 noch bei +3,6 Prozent, waren es im März nur noch +2,6 Prozent. Die Preise für Dienstleistungen stiegen wesentlich stärker als die Preise für Waren: Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im März 3,3 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, erhöhten sich nur um 0,9 Prozent.

In elf der zwölf Abteilungen lag das Preisniveau im März 2025 über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die mit Abstand stärksten Preissteigerungen gab es in der Abteilung „Andere Waren- und Dienstleistungen“ (+5,3 Prozent). Hier schlugen kräftige Preiserhöhungen bei Kfz-Versicherungen sowie bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zu Buche. Es folgte die Abteilung „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“ (+3,5 Prozent). Preiserhöhungen in ähnlicher Größenordnung verzeichneten die Abteilungen „Gesundheit“ (+3,1 Prozent) sowie „Bildungswesen“ und „Gaststätten- und

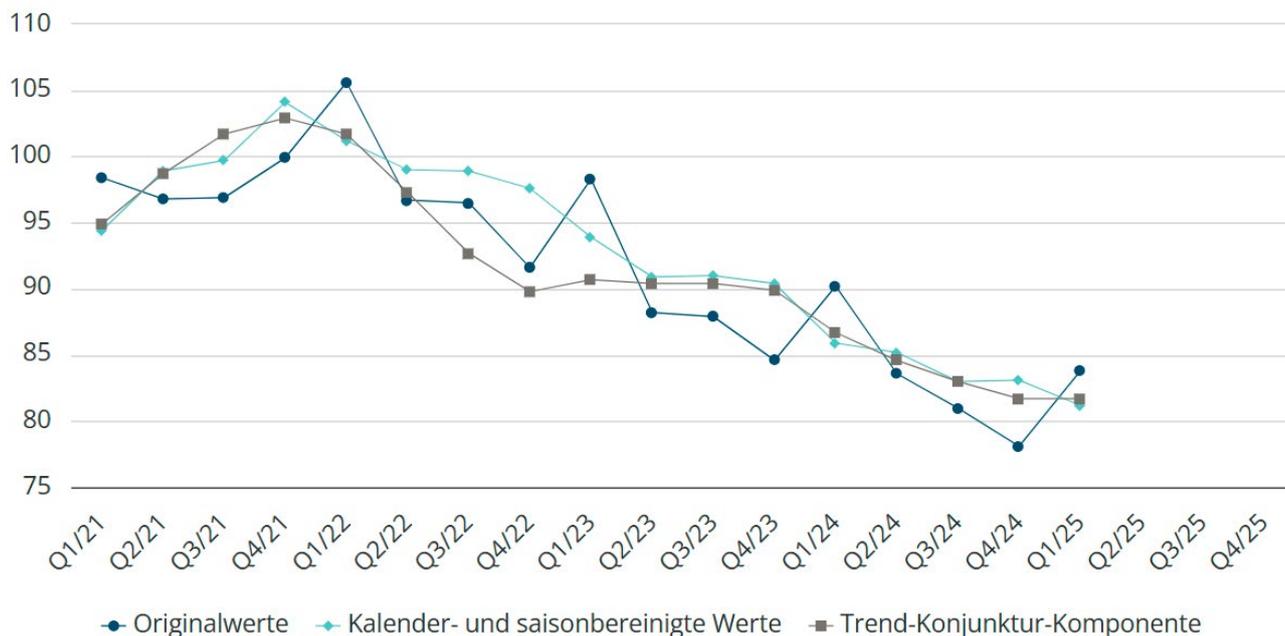
Beherbergungsdienstleistungen“ (jeweils +3 Prozent). In der Abteilung „Post und Telekommunikation“ lagen die Preise um 1,1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats.

### Industrieproduktion geht zurück

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 21 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

#### Produktionsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100

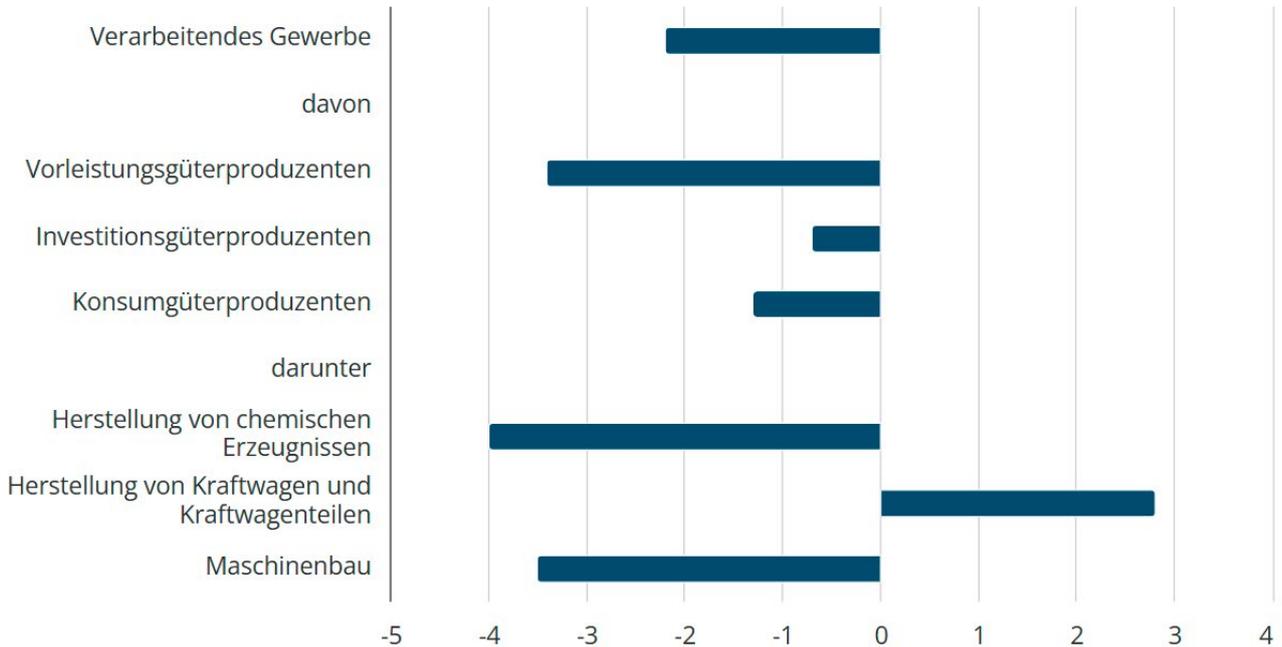


Die rheinland-pfälzische Industrieproduktion nahm im ersten Quartal 2025 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 2,2 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. In allen drei Güterhauptgruppen ging die Ausbringung zurück. Die Hersteller von Vorleistungsgütern, die in Rheinland-Pfalz mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaften, drosselten ihre Produktion um 3,4 Prozent. In der Konsumgüterindustrie, die 18 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuert, sank der Güterausstoß um 1,3 Prozent. Auch die Produzenten von Investitionsgütern, die 27 Prozent der Industrieumsätze erzielen, mussten wie bereits in den Quartalen zuvor Einbußen hinnehmen (-0,7 Prozent).

Für den Produktionsrückgang in der Vorleistungsgüterindustrie war unter anderem der geringere Output in der Chemieindustrie verantwortlich. Die mit Abstand umsatzstärkste Industriebranche produzierte im ersten Jahresviertel 2025 vier Prozent weniger als im Vorquartal. Derweil entwickelten sich die beiden wichtigsten Branchen der Investitionsgüterindustrie unterschiedlich. Im Maschinenbau sank die Ausbringung um 3,5 Prozent. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen steigerten dagegen ihren Output um 2,8 Prozent. Gemessen am Umsatz ist der Maschinenbau die zweitgrößte und die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie die drittgrößte Branche in Rheinland-Pfalz.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 1. Quartal 2025: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %



1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 1. Quartal 2025: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-2,6	-	-2,2
<b>davon</b>			
<b>Vorleistungsgüterproduzenten</b>	-1,8	0,3	-3,4
<b>Investitionsgüterproduzenten</b>	-2,3	-2,8	-0,7
<b>Konsumgüterproduzenten</b>	-4,6	3,0	-1,3
<b>darunter</b>			
<b>Herstellung von chemischen Erzeugnissen</b>	-5,8	5,6	-4,0
<b>Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</b>	4,1	-4,8	2,8
<b>Maschinenbau</b>	-5,8	-0,5	-3,5

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Industrieumsätze nehmen leicht zu

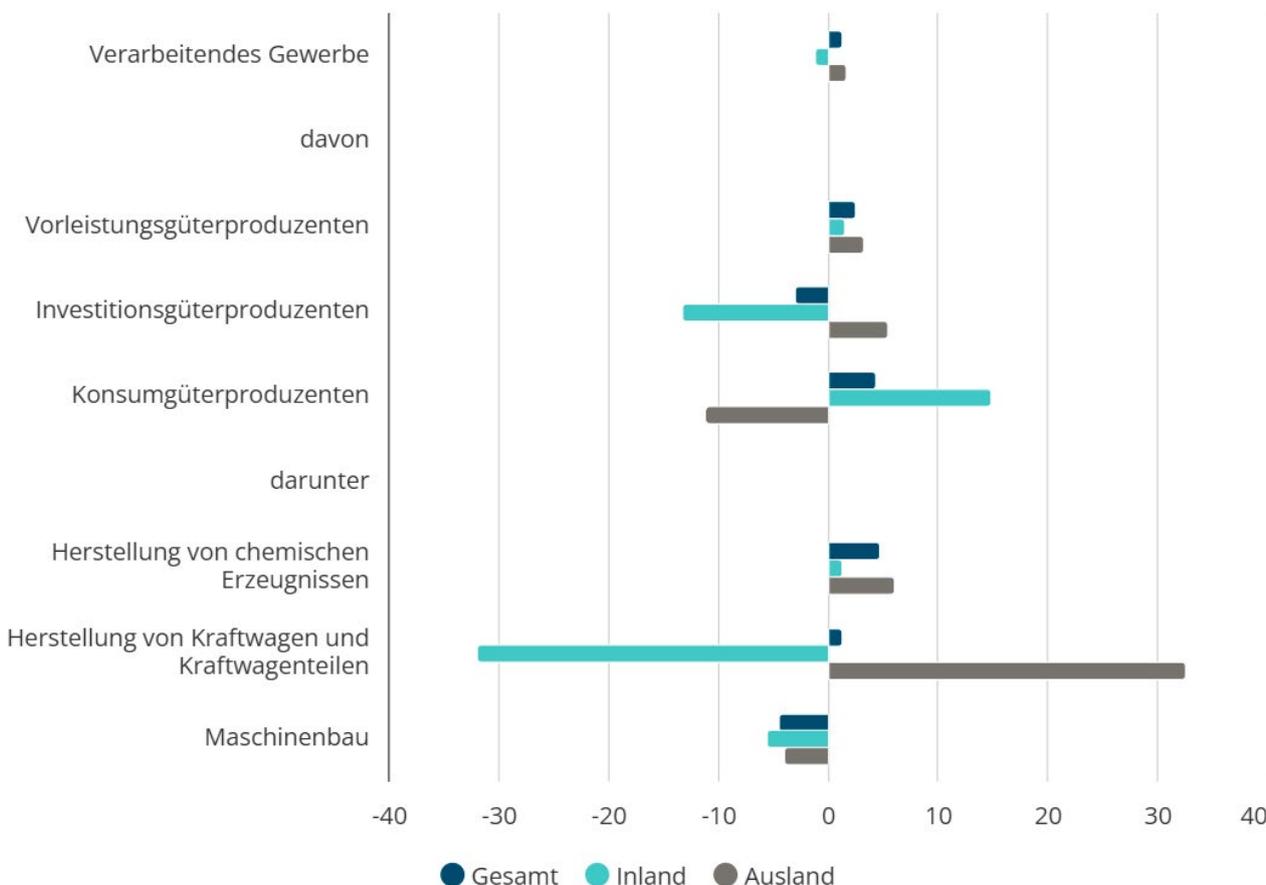
Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im ersten Quartal 2025 leicht zu; sie waren 0,4 Prozent höher als im Vorquartal. Dabei entwickelten sich In- und Auslandsgeschäft gegenläufig. Die Auslandserlöse wuchsen um 1,6 Prozent, während die Umsätze im Inland um 1,1 Prozent schrumpften.

In zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen lagen die Umsätze über dem Niveau des Vorquartals. Die Hersteller von Konsumgütern steigerten ihre Erlöse um 4,3 Prozent. Der Zuwachs war auf das florierende Inlandsgeschäft zurückzuführen (+15 Prozent); im Ausland gingen die Umsätze zurück (-11 Prozent). Die Vorleistungsgüterproduzenten erzielten ebenfalls höhere Erlöse als im Vorquartal (+2,5 Prozent). Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft trugen zu diesem Anstieg bei (+1,5 bzw. +3,2 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie sanken die Umsätze um drei Prozent. Verantwortlich waren deutliche Einbußen im Inland (-13 Prozent); die Auslandserlöse wuchsen um 5,4 Prozent.

#### Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 1. Quartal 2025: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-0,9	-	0,4
<b>Inland</b>	0,8	0,5	-1,1
<b>Ausland</b>	-2,2	-0,5	1,6
<b>davon</b>			
<b>Vorleistungsgüterproduzenten</b>	-1,0	-2,3	2,5
<b>Inland</b>	-	-2,3	1,5
<b>Ausland</b>	-1,7	-2,4	3,2
<b>Investitionsgüterproduzenten</b>	-4,2	0,7	-3,0
<b>Inland</b>	-3,1	12,1	-13,2
<b>Ausland</b>	-5,0	-7,0	5,4
<b>Konsumgüterproduzenten</b>	-1,2	5,1	4,3
<b>Inland</b>	-0,8	-2,6	14,8
<b>Ausland</b>	-1,8	18,9	-11,2
<b>darunter</b>			
<b>Herstellung von chemischen Erzeugnissen</b>	-0,5	-3,4	4,7
<b>Inland</b>	2,7	-2,0	1,3
<b>Ausland</b>	-1,8	-4,0	6,1
<b>Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</b>	-4,3	-3,0	0,1
<b>Inland</b>	-3,2	42,3	-31,9
<b>Ausland</b>	-4,9	-26,7	32,6
<b>Maschinenbau</b>	-4,5	3,2	-4,5
<b>Inland</b>	-1,7	6,0	-5,6
<b>Ausland</b>	-5,7	1,9	-4,0

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

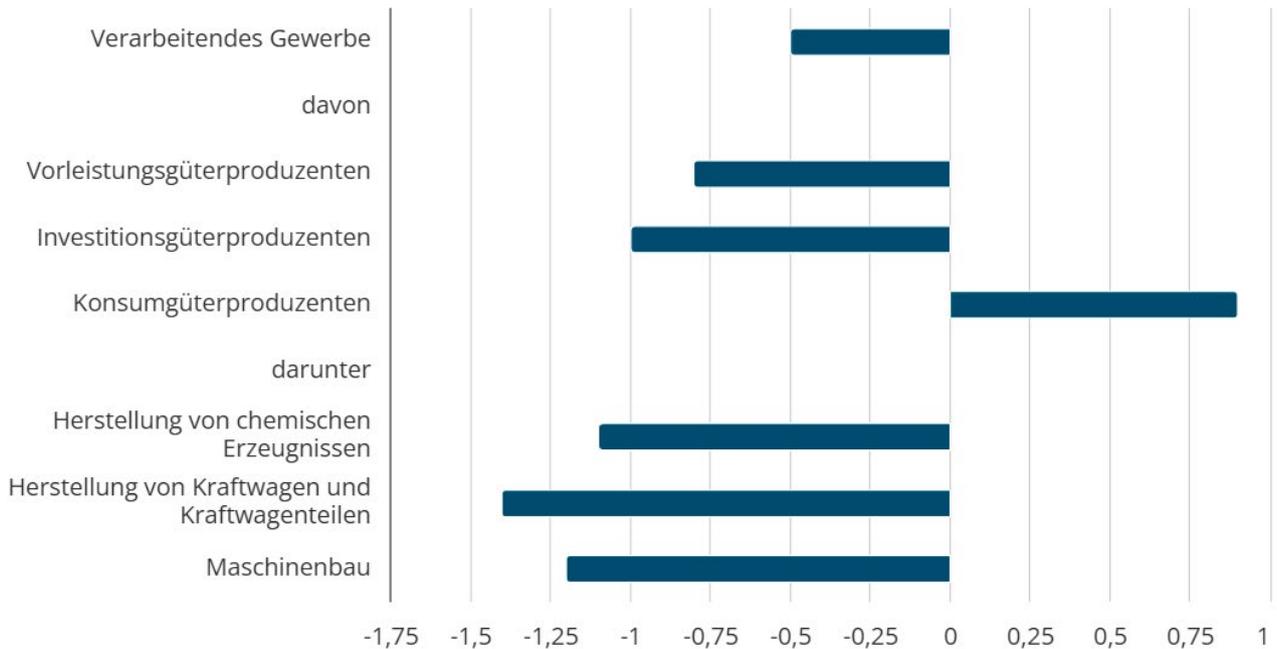
In der Chemieindustrie wuchsen die Erlöse im ersten Quartal 2025 um 4,7 Prozent. Der Inlandsumsatz stieg um 1,3 Prozent, und das Auslandsgeschäft legte um 6,1 Prozent zu. Die Umsätze der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen blieben gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent). Zwar florierten die Geschäfte im Ausland (+33 Prozent), doch der Inlandsumsatz brach um 32 Prozent ein. Im Maschinenbau schrumpften die Erlöse um 4,5 Prozent. Sowohl im Inlands- als auch im Auslandsgeschäft musste die Branche Einbußen hinnehmen (-5,6 bzw. -4 Prozent).

Im ersten Quartal 2025 wurden etwas weniger Arbeitsstunden geleistet als im vierten Quartal 2024. Kalender- und saisonbereinigt nahm die Stundenzahl um 0,5 Prozent ab. Die Hersteller von Investitionsgütern und Vorleistungsgütern verzeichneten jeweils einen Rückgang (-1 bzw. -0,8 Prozent). Nur in der Konsumgüterindustrie leisteten die Beschäftigten mehr Arbeitsstunden als im Vorquartal (+0,9 Prozent). In den drei bedeutendsten Industriebranchen entwickelte sich

die Stundenzahl unterschiedlich. Im Maschinenbau und in der Chemischen Industrie sank das Stundenvolumen (-1,2 bzw. -1,1 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteilindustrie erhöhte sich die Zahl der Arbeitsstunden hingegen um 0,4 Prozent.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 1. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-0,2	-0,5	-0,5
<b>davon</b>			
<b>Vorleistungsgüterproduzenten</b>	-0,2	-1,0	-0,8
<b>Investitionsgüterproduzenten</b>	-0,1	0,3	-1,0
<b>Konsumgüterproduzenten</b>	-	-0,5	0,9
<b>darunter</b>			
<b>Herstellung von chemischen Erzeugnissen</b>	0,6	-0,9	-1,1
<b>Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</b>	0,6	1,3	-1,4
<b>Maschinenbau</b>	-0,5	-1,1	-1,2

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Auftragseingänge in der Industrie steigen

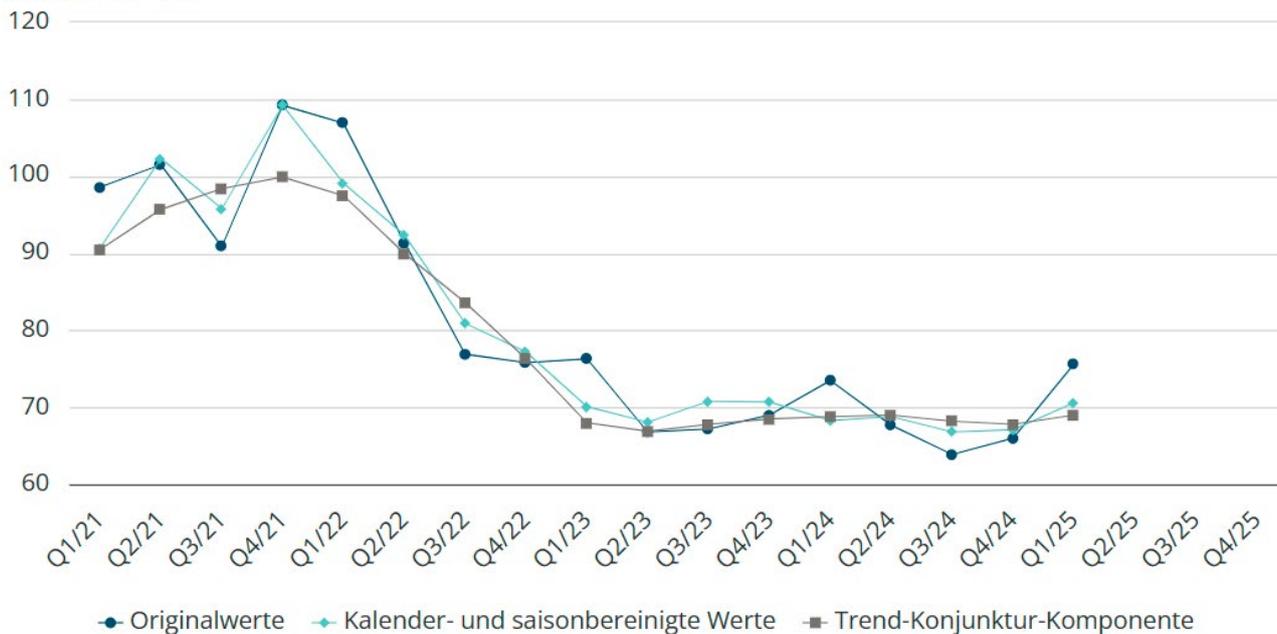
Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangindex könnte auf eine leichte Erholung der Industriekonjunktur hindeuten. Im ersten Quartal 2025 lagen die bereinigten Auftragseingänge um 5,2 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland erhielten die rheinland-pfälzischen Industriebetriebe mehr Bestellungen (+3,5 bzw. +6,3 Prozent).

Der Nachfrageanstieg im ersten Quartal betraf alle drei Güterhauptgruppen. Die Auftragseingänge in der Konsumgüterindustrie, die häufig starken Schwankungen unterliegen, nahmen um 27 Prozent zu. Die Bestellungen aus dem Inland lagen um 16 Prozent über dem Niveau des Vorquartals; im Auslandsgeschäft fiel der Zuwachs sogar noch stärker aus (+34 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie stieg das Ordervolumen um fünf Prozent. Aus dem Inland gingen 1,7 Prozent und aus dem Ausland 6,7 Prozent mehr Aufträge ein. Die Nachfrage nach Vorleistungsgütern erhöhte sich um 0,8 Prozent. Dabei profitierten die Vorleistungsgüterproduzenten von zunehmenden Bestellungen aus dem Inland (+2,5 Prozent). Das Auslandsgeschäft entwickelte sich dagegen ungünstig (-0,5 Prozent).

Zu dem Zuwachs in der Investitionsgüterindustrie trugen die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie der Maschinenbau bei. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie nahm das Ordervolumen um 13 Prozent zu. Im Maschinenbau betrug das Plus 9,3 Prozent. In beiden Branchen gingen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland mehr Bestellungen ein. Die Hersteller von Chemischen Erzeugnissen erhielten hingegen weniger neue Aufträge als im Vorquartal (-0,7 Prozent). Der Nachfrageanstieg im Inland konnte die Einbußen im Auslandsgeschäft nicht vollständig kompensieren.

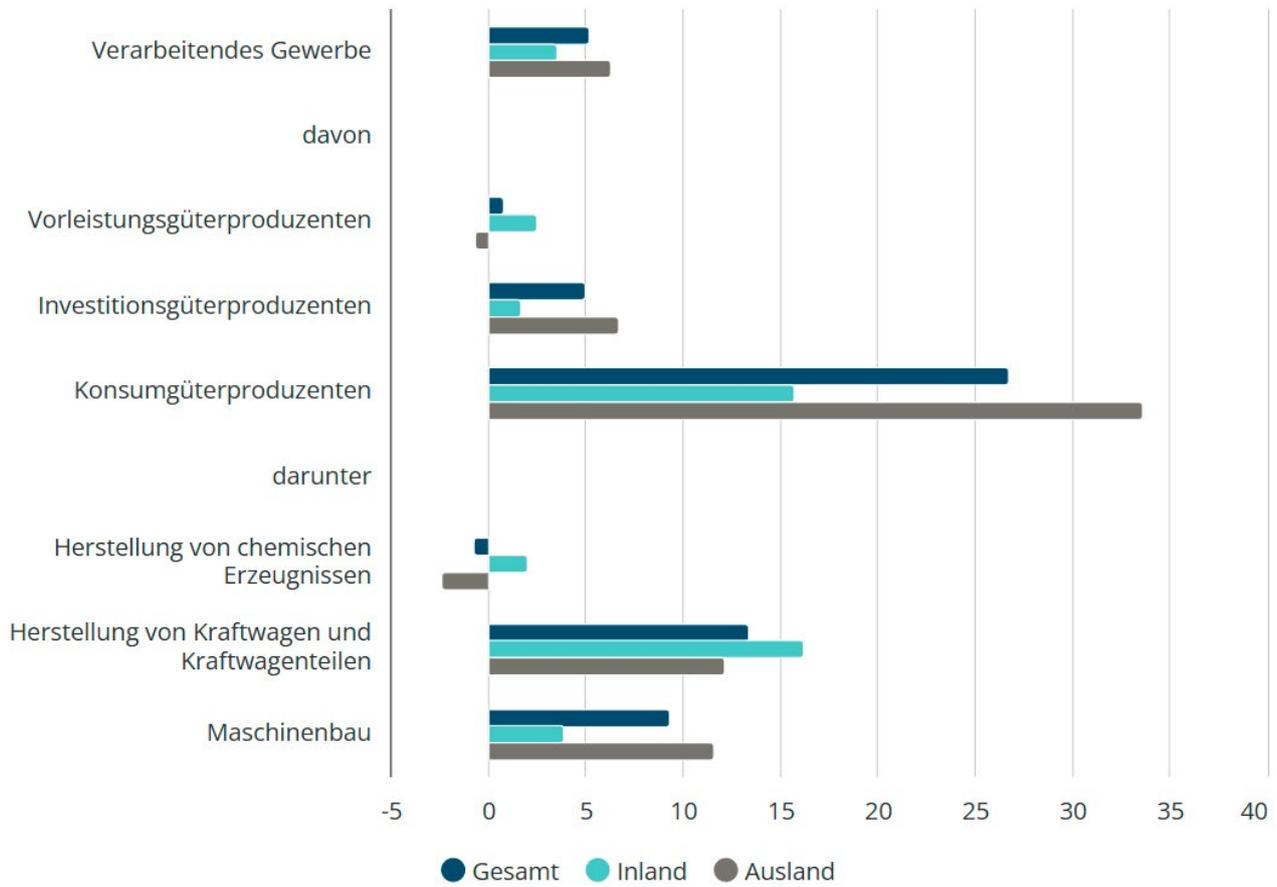
### Auftragseingangsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100



**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 1. Quartal 2025: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

**Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>**

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	-2,9	0,5	5,2
<b>Inland</b>	2,7	-2,1	3,5
<b>Ausland</b>	-6,2	2,3	6,3
<b>davon</b>			
<b>Vorleistungsgüterproduzenten</b>	1,1	-2,6	0,8
<b>Inland</b>	1,8	-4,8	2,5
<b>Ausland</b>	0,6	-0,9	-0,5
<b>Investitionsgüterproduzenten</b>	-6,4	7,3	5,0
<b>Inland</b>	3,6	0,3	1,7
<b>Ausland</b>	-11,3	11,3	6,7
<b>Konsumgüterproduzenten</b>	-5,6	-11,2	26,7
<b>Inland</b>	4,8	2,9	15,7
<b>Ausland</b>	-10,1	-18,3	33,6
<b>darunter</b>			
<b>Herstellung von chemischen Erzeugnissen</b>	-0,1	-2,7	-0,7
<b>Inland</b>	-2,2	-1,5	2,0
<b>Ausland</b>	1,2	-3,3	-2,4
<b>Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen</b>	-0,3	4,8	13,4
<b>Inland</b>	8,9	5,5	16,2
<b>Ausland</b>	-3,9	4,5	12,1
<b>Maschinenbau</b>	-14,4	3,6	9,3
<b>Inland</b>	-11,5	-0,4	3,9
<b>Ausland</b>	-15,6	5,4	11,6

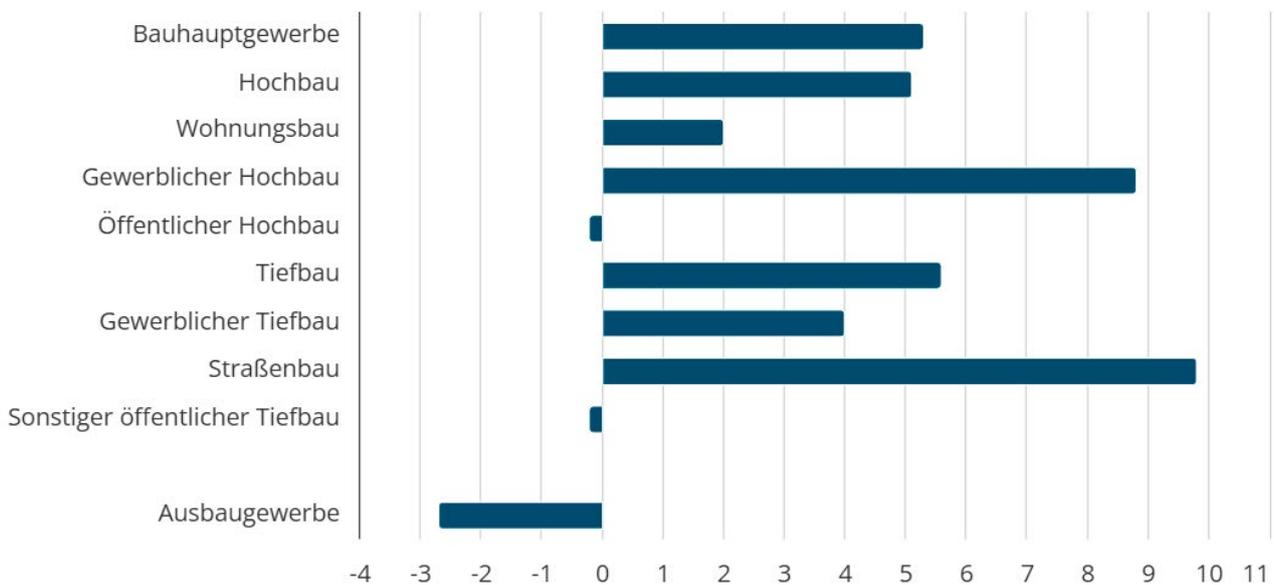
<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Mehr Umsätze im Bauhauptgewerbe

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von sechs Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2024 etwa 58 Prozent im Bauhauptgewerbe und 42 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuerte der Tiefbau 57 Prozent bei; entsprechend betrug der Anteil des Hochbaus 43 Prozent.

#### Konjunkturdaten des Baugewerbes im 1. Quartal 2025: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

#### Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %

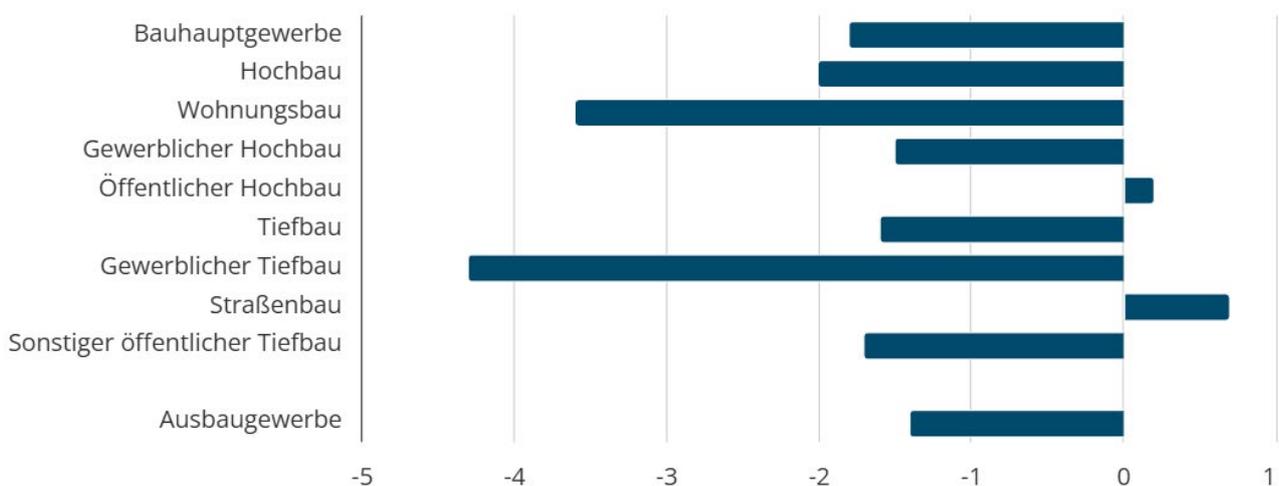
Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Bauhauptgewerbe</b>	1,9	1,3	5,3
<b>Hochbau</b>	-	3,2	5,1
<b>Wohnungsbau</b>	-7,9	2,8	2,0
<b>Gewerblicher Hochbau</b>	4,9	4,6	8,8
<b>Öffentlicher Hochbau</b>	1,7	0,1	-0,1
<b>Tiefbau</b>	3,4	-0,1	5,6
<b>Gewerblicher Tiefbau</b>	5,9	-1,3	4,0
<b>Straßenbau</b>	9,4	-4,8	9,8
<b>Sonstiger öffentlicher Tiefbau</b>	-9,4	11,3	-0,1
<b>Ausbaugewerbe</b>	3,2	-1,1	-2,7

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die saison- und kalenderbereinigten baugewerblichen Umsätze des Bauhauptgewerbes lagen im ersten Quartal 2025 in jeweiligen Preisen um 5,3 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Die Erlöse wuchsen im Tiefbau um 5,6 Prozent und im Hochbau um 5,1 Prozent. Der Tiefbau profitierte von einer kräftigen Umsatzsteigerung im Straßenbau (+9,8 Prozent) und von höheren Erlösen im gewerblichen Tiefbau (+4 Prozent). Im sonstigen öffentlichen Tiefbau blieben die Erlöse gegenüber dem vierten Quartal 2024 nahezu unverändert (-0,1 Prozent). Der Anstieg im Hochbau war besonders auf den gewerblichen Hochbau zurückzuführen; dort nahmen die Umsätze im ersten Quartal um 8,8 Prozent zu. Auch im Wohnungsbau wuchsen die Erlöse (+2 Prozent). Im öffentlichen Hochbau, der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst, lagen die Umsätze auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorquartal (-0,1 Prozent). Derweil mussten die Betriebe im Ausbaugewerbe Einbußen hinnehmen; ihre Erlöse verringerten sich um 2,7 Prozent.

### Konjunkturdaten des Baugewerbes im 1. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Überstunden<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Bauhauptgewerbe</b>	2,3	3,8	-1,8
<b>Hochbau</b>	4,9	4,4	-2,0
<b>Wohnungsbau</b>	-1,8	1,4	-3,6
<b>gewerblicher Hochbau</b>	12,1	8,2	-1,5
<b>öffentlicher Hochbau</b>	1,8	0,2	0,2
<b>Tiefbau</b>	0,6	3,4	-1,6
<b>gewerblicher Tiefbau</b>	-0,3	2,3	-4,3
<b>Straßenbau</b>	0,5	2,2	0,7
<b>sonstiger öffentlicher Tiefbau</b>	1,9	6,7	-1,7
<b>Ausbaugewerbe</b>	0,6	0,3	-1,4

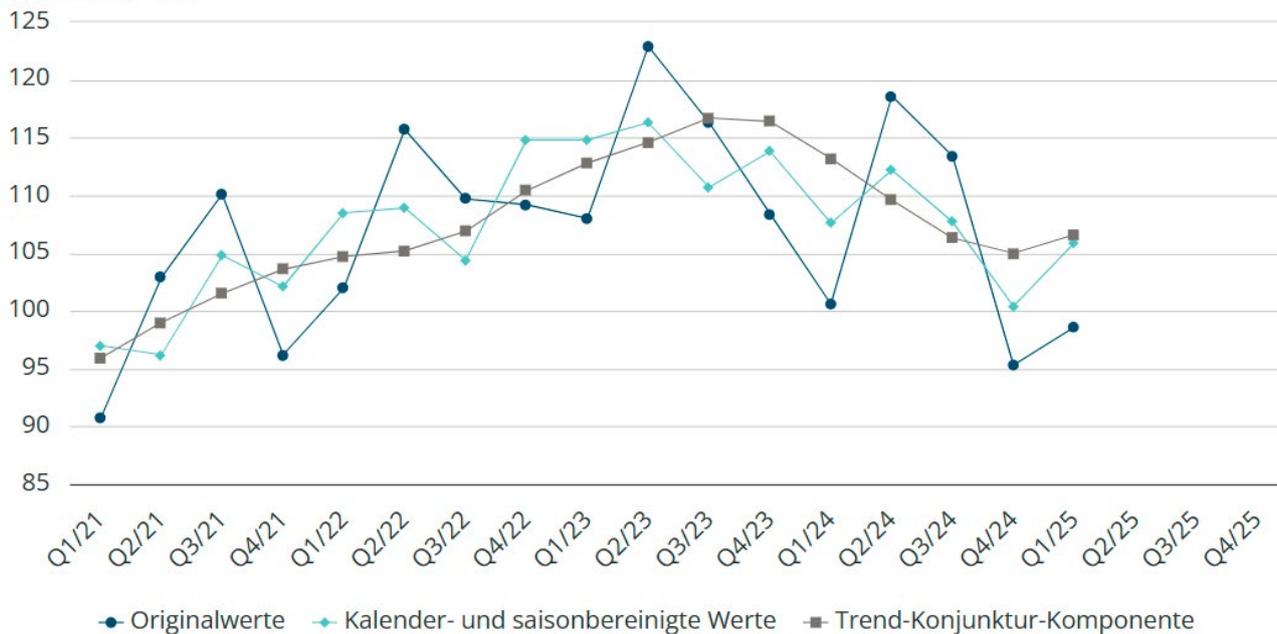
<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Im ersten Quartal 2025 wurden im Bauhauptgewerbe weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal; saison- und kalenderbereinigt betrug der Rückgang 1,8 Prozent. Die Stundenzahl sank sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau (-2 bzw. -1,6 Prozent). Im Ausbaugewerbe arbeiteten die Beschäftigten ebenfalls weniger als im vierten Quartal 2024 (-1,4 Prozent).

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung im Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge. Der Anstieg der Bestellungen im ersten Quartal 2025 könnte auf eine leichte Erholung der Baukonjunktur hindeuten. Das Ordervolumen nahm gegenüber dem Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um 2,4 Prozent zu. Allerdings entwickelten sich die einzelnen Teilbereiche sehr unterschiedlich. Im Tiefbau gingen 5,2 Prozent mehr Aufträge ein als im vierten Quartal 2024. Der Grund war ein kräftiger Zuwachs im gewerblichen Tiefbau (+41 Prozent). Der sonstige öffentliche Tiefbau und der Straßenbau mussten jedoch Einbußen hinnehmen (-17 bzw. -1,8 Prozent). Im Hochbau ging die Nachfrage um 1,8 Prozent zurück. Dafür war das geringere Ordervolumen im Wohnungsbau und im öffentlichen Hochbau verantwortlich (-11 bzw. -1,3 Prozent). Im gewerblichen Hochbau stiegen die Bestellungen hingegen um 3,3 Prozent.

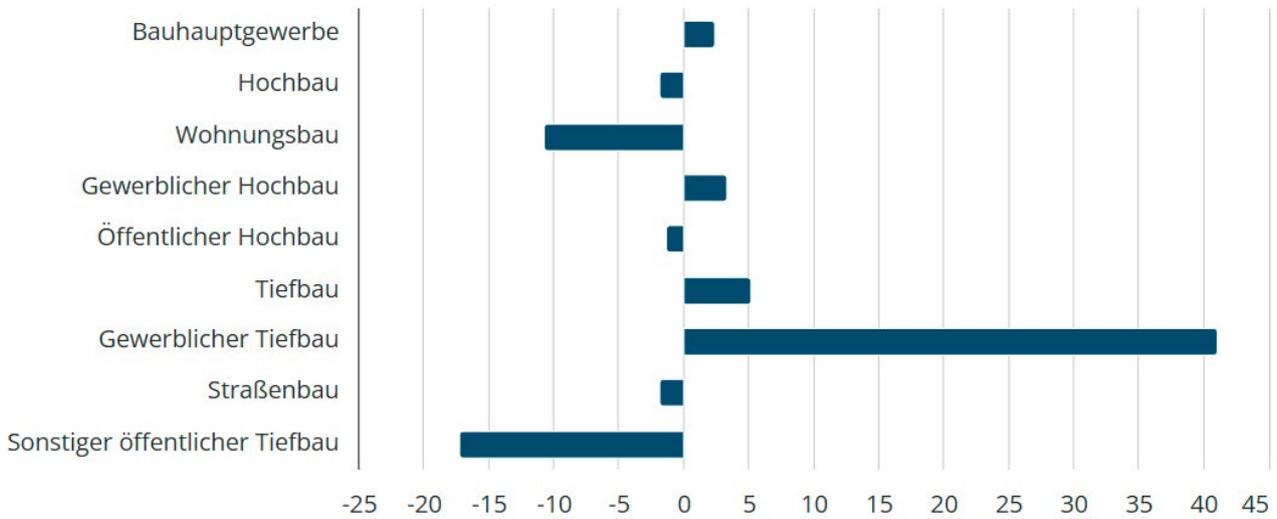
### Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe

Index: 2021=100



### Konjunkturdaten des Baugewerbes im 1. Quartal 2025: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Bauhauptgewerbe</b>	0,5	-2,2	2,4
<b>Hochbau</b>	12,3	-13,3	-1,8
<b>Wohnungsbau</b>	33,3	-17,9	-10,7
<b>gewerblicher Hochbau</b>	27,9	-10,9	3,3
<b>öffentlicher Hochbau</b>	-27,5	-12,0	-1,3
<b>Tiefbau</b>	-7,4	6,7	5,2
<b>gewerblicher Tiefbau</b>	-9,8	4,0	41,1
<b>Straßenbau</b>	-4,1	-17,0	-1,8
<b>sonstiger öffentlicher Tiefbau</b>	-10,6	59,9	-17,2

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

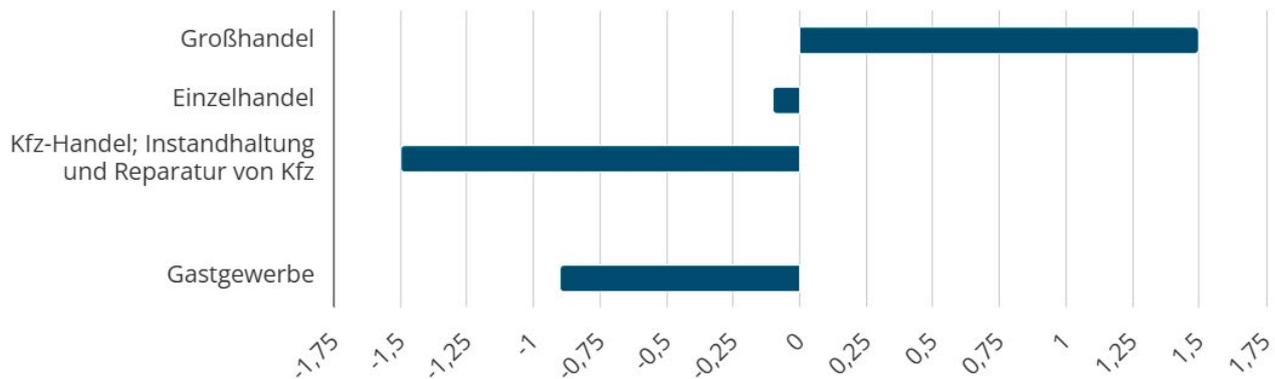
## Umsatzsteigerung im Großhandel – Kfz-Handel und Gastgewerbe mit Einbußen

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze im Handel und im Gastgewerbe entwickelten sich im ersten Quartal 2025 uneinheitlich. Der Großhandel steigerte seine Erlöse um 1,5 Prozent. Die Umsätze im Einzelhandel blieben gegenüber dem Vorquartal nahezu unverändert (-0,1 Prozent). Der Kfz-Handel musste einen Umsatzrückgang um 1,5 Prozent verkraften.

Auch im Gastgewerbe liefen die Geschäfte im ersten Jahresviertel etwas schlechter als im Vorquartal. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Erlöse sanken um 0,9 Prozent.

### Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 1. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %



<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

### Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 1. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig	Q3/24	Q4/24	Q1/25
<b>Großhandel</b>	0,5	4,3	1,5
<b>Einzelhandel</b>	1,2	0,5	-0,1
<b>Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz</b>	-1,4	2,0	-1,5
<b>Gastgewerbe</b>	0,2	2,5	-0,9

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

## Weitere Informationen

Mehr Grafiken und Tabellen sowie aktuelle Pressemitteilungen und umfangreiche Erläuterungen finden Sie auf unserer [Themenseite Konjunktur](#).